

Kantonsbibliothek

Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

Thurgau 



libellus | 22

bibliotheken thurgau | 2021



3	Editorial
5	In eigener Sache
6	Bibliothek Tägerwilen
7	Neue Bibliothek Sirnach
10	E-biblio.tg – der einfache Zugang zu allen digitalen Angeboten
12	Interviewauszug Schulblatt TG
14	Kreuzworträtsel

Inhalt

18	Statistik
20	Thurgauer Absolventinnen des Grundkurses Q 2020
23	Neuer Zertifikatskurs Bibliosuisse
26	Bibliomedia
28	Veranstaltungen der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken
28	Aus- und Weiterbildung – Ostschweizer Kurse
29	Weiterbildungsprogramm – SIKJM
30	Weiterbildungsprogramm – Bibliosuisse
31	Adressen – Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

Liebe Leserin, lieber Leser

Es fing ganz harmlos an, dieses Jahr 2020. Gerade hatten wir in der Buchhandlung, in der ich nebst der Bibliothek auch noch arbeite, alle Frühjahrskataloge durchgeschaut und die Vorbestellungen abgeschickt. Wenn es nach den Verlagen hätte gehen sollen, wären die Sachbuchthemen für das Frühjahr 2020 wie folgt gewesen: Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Greta Thunberg, Flüchtlingskrise, die Präsidentschaftswahl in den USA und die damit einhergehende Spaltung der amerikanischen Gesellschaft, wie auch Biografien der engsten Mitarbeiter des amtierenden Präsidenten, die dessen Unfähigkeit und üblen Charakter widerspiegeln sollten. Nun ja, es sollte anders kommen ...

Die Pandemie mit dem sechswöchigen Shutdown im Frühjahr hat im Jahr 2020 unser aller Leben bestimmt und tut dies immer noch. Während viele Branchen schwerwiegende und irreparable Schäden erlitten haben, ist der Buchhandel bis jetzt relativ unbeschadet davongekommen. Der Umsatz der Buchhandlungen (online und stationär) lag laut dem Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverband per Ende Jahr ziemlich genau auf Vorjahresniveau. In Zahlen bedeutet das über 15 Millionen verkaufte Bücher.

Auch bei uns in der Bibliothek Sulgen gab es Ende Jahr keine bösen Überraschungen. Die Ausleihzahlen ohne Verlängerungen lagen wohl etwas unter dem Vorjahresniveau. Aber der Imagegewinn, den wir während des Shutdowns erzielten, hat den Mehraufwand durch den gewachsenen Mailverkehr, wie auch das Heraussuchen der bestellten Bücher (vor allem der Bilderbücher!) wettgemacht. Belohnt wurden wir dieses Jahr nach Versenden der Jahresrechnung mit wenigen Kündigungen und dankbaren Besuchern, die uns vor allem im letzten Jahr viele positive und dankbare Feedbacks gegeben haben. Leider mussten wir durch die vermehrte Nutzung des Online-Katalogs während des Shutdowns feststellen, dass gewisse bestellte Bücher unauffindbar waren. Wurden diese Bücher nicht richtig katalogisiert oder etwa falsch signiert? Wurden sie nicht sauber ausgeschieden? Solche Fehler waren vorher praktisch nicht von uns bemerkt worden. Die oben genannten Arbeiten müssen deshalb in Zukunft noch gründlicher erledigt werden.

Auch die Digitalisierung hat im letzten Jahr an Schwung gewonnen. Während der Bestellservice unserer Bibliothek vor allem dank Mail und Online-Katalog aufrecht erhalten werden konnte, wurde der Schulunter-

richt bei den Kids durch «Teams» und «Schabi» möglich. Homeoffice gelang dank schnellem Internet und Sitzungen wurden mit «Teams» oder «WhatsApp» durchgeführt. Natürlich waren wir froh um diese technischen Möglichkeiten. Schnell hat sich aber auch gezeigt, dass man durch das grössere Mailvolumen viel mehr zuhause am Computer sitzen musste. Zwei meiner schulpflichtigen Kinder waren schwer zu motivieren, ihren Schulunterricht am Computer zu absolvieren. Die «digital natives», die in ihrer Freizeit sonst nichts lieber tun, als am Computer rumzuhängen, wollten jetzt lieber in die Schule. Und auch die Online-Meetings waren zwar gut für einen schnellen Austausch. Aber aufgrund technischer Probleme waren gefühlt nie alle Teilnehmer gleichzeitig anwesend, was eine interaktive, kreative und lebendige Sitzung schwierig machte.

Die digitalen Ausleihen bei Dibiost erreichten im letzten April einen Höchststand, um dann, nach der Öffnung der Bibliotheken, wieder zu sinken. Zwar gibt es Bibliotheken, deren digitale Ausleihzahlen um einiges höher sind als vor der Pandemie. Aber viele Bibliotheken hatten Ende Jahr wieder Ausleihzahlen in der üblichen Grössenordnung.

Welche Erkenntnisse habe ich persönlich aus diesen Ereignissen gewonnen? Ich habe gesehen, dass die meisten Menschen keine Scheu mehr davor haben, die technischen Möglichkeiten zu nutzen. Auch sollten wir nicht mehr in «entweder-oder» denken, sondern vielmehr in «sowohl-als auch». Das ausgeliehene Buch aus der Bibliothek ist am Sonntag fertig-gelesen? Leihe ich mir doch ein neues auf Dibiost aus. Es läuft kein guter Film im Fernsehprogramm? Schau ich mal bei Netflix. Ich muss dem Team noch etwas mitteilen? Schreibe ich schnell in den Gruppenchat.

Viele Nutzerinnen und Nutzer haben vielleicht erst im letzten Jahr zum ersten Mal Gebrauch von unserem Katalog gemacht oder die Vorteile von Dibiost für sich entdeckt. Viele Leserinnen und Leser freuen sich aber auch einfach wieder auf ihren Besuch in der Bibliothek, die neu eingetroffenen Medien und das freundliche Bibliothekspersonal. Und wir freuen uns mit ihnen.

Ruth Müller, Leiterin Schul- und Gemeindebibliothek Sulgen/Buchhändlerin Bodan AG Kreuzlingen

In eigener Sache

Libellus – der neue Name der Thurgauer Bibliotheksbroschüre

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wie Sie sicher festgestellt haben, trägt die aktuelle Broschüre einen neuen Namen. Mit *libellus* entflechten wir die Namensgebung rund um den Ausdruck biblio.tg, der vor zwanzig Jahren als Überschrift für das Projekt der kantonalen Bibliotheksinfrastruktur diente. Lange existierte eine gleichnamige Webseite und der Begriff diente als Kopfteil fast aller Online-Kataloge im Kanton. Bis heute nennt sich das Gremium zur Förderung von IT-Projekten im Bereich der kantonalen Bibliotheken,

Lenkungsausschuss biblio.tg. Wie Sie im Interview auf den Seiten 10 und 11 lesen können, wird mit e-biblio.tg der Name im Kontext der SingleSignOn-Lösung für digitale Angebote wieder aufgegriffen. Um Verwechslungen zu vermeiden, haben wir beschlossen, das jährliche Mitteilungsblatt umzutaufen und die Gelegenheit für eine sanfte Umgestaltung zu nutzen. *Libellus* stammt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie kleines Buch oder Heft.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen sowohl Inhalt als auch Design von *libellus* gefallen.

Für das Redaktionsteam, Lukas Hefti



Bibliothek Tägerwilen

Ich arbeite alleine in einem 60% Pensum in der Schul- und Gemeindebibliothek Tägerwilen. Seit April 2020 wird die Bibliothek mit NetBiblio verwaltet. Die Bibliothek wird hauptsächlich von Schülern und Schülerinnen besucht. Für die Öffentlichkeit steht die Tür einmal pro Woche offen. Unsere Öffnungszeiten sind in den normalen Schulalltag integriert. In den Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Wir haben ein abwechslungsreiches Medienangebot von rund 9500 Medien. Bei unserer Leserschaft sind Tonies, Hörbücher, Comics und Buch-Reihen sehr beliebt. Unser kleines Angebot an Belletristik und Sachbüchern für Erwachsene findet Anklang. Die Reservationen über den Online-Katalog und die Möglichkeit, DibioSt zu nutzen, sind schöne Ergänzungen für unsere Bibliothek.

Edith Betschart, Bibliothek Tägerwilen



Neue Bibliothek Sirnach

«Bibliotheken müssen umdenken und sich quasi neu erfinden, nur Medien ausleihen genügt nicht mehr.» Diese Aussage hört man immer wieder in den Medien. Diese Überlegungen haben sich auch die Mitarbeiterinnen der Bibliothek Sirnach gemacht. Auch ihre Bibliothek war nicht mehr zeitgemäss: zu wenig Platz, zu kurze Öffnungszeiten und die Lage auch nicht optimal. So begann schon vor einigen Jahren die Suche nach einem neuen Standort. An der Winterthurerstrasse 15 wurde das Bibliotheksteam fündig. Die alte Migros-Liegenschaft konnte alle Kriterien erfüllen: fast eine Verdopplung der Fläche, zentraler Standort, Parkplätze vor dem Gebäude und alles ebenerdig. Hier könnte ein Haus für Menschen, nicht nur für Bücher entstehen.

Der Gemeinderat liess sich vom Bibliotheksteam überzeugen und stellte sich vollumfänglich hinter das Projekt. Nachdem die Bevölkerung mit 75% zugestimmt hatte, kam der Ball ins Rollen. Die neue Bibliothek sollte ein Ort sein, an dem man sich wohlfühlt, an dem es für jeden Platz hat, am dem gelernt und verweilt werden kann und an dem jeder Lust hat, Zeit zu verbringen. Ein idealer Treffpunkt für die ganze Bevölkerung.

Die Zeit der Projektierung und des Umbaus war für das Bibliotheksteam sehr arbeitsintensiv. Mit viel Umsicht und mit Einbezug möglichst vieler Erfahrungen anderer Bibliotheken, mit einem hervorragenden Architekten und der super Unterstützung des Bibliothekseinrichters war das Ergebnis ein Volltreffer. Gross war die Freude über die termingerechte Eröffnung im Juni 2020. Auch wenn das Fest verschoben werden musste, so konnte die Bibliothek doch für die Kunden öffnen.



An den grossen Fenstern steht geschrieben, was die Bibliothek den Kunden bieten möchte:

*Lesen Informieren Lernen Treffen
Entdecken Verweilen*

Einladend sieht das Gebäude von aussen aus. «Amächtig und gluschtig» hört man immer wieder. Auch das Innere zeigt eine einladende Atmosphäre, eine einheitliche Orientierungshilfe, freundliche Farben und gemütliche Sitzgelegenheiten. Im Lesekaffee kann sich jeder selber bedienen und an die gemütlichen Tische setzen. Der Kinderbereich setzt sich ein wenig von den Regalen für die Erwachsenen ab. So ist es den Familien möglich, ungestört und nach Herzenslust Medien auszusuchen und die Zeit in der Bibliothek zu geniessen. Auch der Jugendbereich findet sich in einer separaten Ecke. Die Jugendlichen

haben in bequemen Polstern die Möglichkeit zu chillen, sich auszutauschen und sich mit ihren Handys die Zeit zu vertreiben. Das Bibliotheksteam freut sich über den Besuch von Jugendlichen. Sie zeigen keine Berührungsängste, eine Bibliothek zu besuchen, was schon ein erster Schritt ist. Mittlerweile kommt es immer öfter vor, dass sie auch ein Buch, einen Comic oder ein Hörbuch mit nach Hause nehmen. Die Bibliothek lebt, genau so hat es sich das Team vorgestellt.

Die Besucherinnen und Besucher kommen nicht nur zur Ausleihe von Medien, sondern nutzen die Bibliothek als Begegnungsort, als Treffpunkt. Ob für einen Schwatz, um zu lernen, zu lesen, zu schmökern, einen Kaffee zu trinken, zu chillen oder einfach so! Der lange Atem hat sich gelohnt! Die Bibliothek Sirnach ist lebendig, beliebt und floriert.

Das Feedback der Bevölkerung auf die neue Bibliothek ist sehr positiv und die Anmeldungen haben in den ersten Monaten stark zugenommen. Der neue Standort hat nun die optimalen Voraussetzungen, Veranstaltungen in den eigenen Räumen anzubieten, ohne die ganzen Gestelle immer verschieben zu müssen – auch dank eines Mehrzweckraumes, der direkt an die Bibliothek grenzt.



alle Klassen der Primarschule und der Kindergärten regelmässig die Bibliothek. Manchmal nur um sich mit neuen Medien einzudecken, oft aber um an Rechenaufgaben oder Leseaufträgen zu arbeiten oder um gespannt einer Geschichte zuzuhören. Die neue Bibliothek hat auch für die Klassen viel an Qualität gewonnen. Nun bleibt dem Team noch die Vorfreude und die Hoffnung, dass sich der Verlauf der Pandemie bald so beruhigt, dass auch wieder Veranstaltungen für Gross und Klein stattfinden können. Es bleibt auch so genug zu tun. Kompetent Auskunft geben, beim Suchen der richtigen Lektüre helfen, Medien einkaufen und aufarbeiten, bei digitalen Problemen Hilfestellung geben und – was in der heutigen Zeit immer wichtiger wird – ein offenes Ohr haben, sich Zeit für einen kurzen Schwatz nehmen.

Carmen Aspiron, Bibliothek Sirnach

Die Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie verbieten Veranstaltungen. So sind zwar viele gute Ideen in den Köpfen des Bibliotheksteams, können aber nach wie vor nicht umgesetzt werden. Der Mehrzweckraum und die vielen tollen Sitzgelegenheiten werden im Moment vorwiegend von den Schulklassen geschätzt und genutzt. Da das Team der Bibliothek eng mit der Schule und den Lehrpersonen zusammenarbeitet, besuchen beinahe

E-biblio.tg – der einfache Zugang zu allen digitalen Angeboten

Wir hatten das Vergnügen, mit Rachel Schlüssel über die neue Entwicklung im Bereich digitale Medien und den zentralen und einfachen Zugang dazu zu sprechen. Rachel Schlüssel ist Leiterin Systembetreuung in der Kantonsbibliothek und Mitglied des kantonalen Lenkungsausschusses biblio.tg, der neue Entwicklungen im Informatikbereich für Bibliotheken im Thurgau anstösst und umsetzt.

Redaktion Libellus: Wir sprechen heute über e-biblio.tg. Was müssen sich Leserinnen und Leser darunter vorstellen?

Rachel Schlüssel: Vielen Dank an die Redaktion der Bibliotheksbroschüre für das Interesse an der Neuentwicklung e-biblio.tg. Gerne berichte ich für einen grösseren Kreis, was es damit auf sich hat. Kurz gesagt erhält jede kantonale Bibliothek im Thurgau mit der Plattform e-biblio.tg einen SingleSignOn (SSO). Das ist ein zentraler Zugang für alle lizenzierten digitalen Angebote aus Einkaufsgemeinschaften wie beispielsweise digithek.ch, dibiost.ch, Genios Pressedatenbank Ostschweiz oder auch aus Verlagshäusern und von einzelnen Lieferanten wie Freegal, filmfreund, Rosetta-Stone-Sprachkurse und weiteren.

Redaktion Libellus: Was bedeutet das für Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer?

Rachel Schlüssel: Auf der Kundenseite präsentiert die Plattform e-biblio.tg das digitale Angebot sehr übersichtlich und stellt dank ausgefeilter Webprogrammierungstechnik einen äusserst bequemen und niederschweligen Zugang für die Kundschaft bereit. Das bedeutet konkret, dass sich Bibliothekskundinnen und -kunden nur ein einziges Mal mit ihrem Bibliothekslogin auf der Plattform e-biblio.tg anmelden und dann von dort aus auf die unterschiedlichsten Angebote zugreifen können, egal mit welcher Technik die Lizenz gesteuert wird (IP, diverse APIs und Schnittstellen). In den letzten Wochen wurde nun auch intensiv an einer optimalen Integration von e-biblio.tg in den Online-Katalog der Bibliotheken gearbeitet – man kann sich darunter einen Passepartout für alle Online-Services der Bibliothek vorstellen.

Redaktion Libellus: Was war der Grund für die Neuentwicklung und wer steht dahinter?

Rachel Schlüssel: E-Biblio.tg wurde auf Anregung der Kantonsbibliothek Thurgau vom Bibliothekssoftwareanbieter AICoda für NetBiblio entwickelt. Den Einkauf für die kantonalen Bibliotheken hat der Lenkungsausschuss biblio.tg Ende 2020 aus dem Budget des Konzernprojektes biblio.tg getätigt und die langfristige Finanzierung in den Folgejahren sichergestellt.

Die Situation unter Covid-19 war ein zusätzlicher Ansporn, dieses Projekt baldmöglichst umzusetzen, um den Bibliotheken unabhängig von Ort und Zeit ein gutes Instrument für ihre digitalen Bibliotheksservices an die Hand zu geben.

Redaktion Libellus: Wem bringt das Vorteile und wo wird das neue Produkt zuerst eingesetzt?

Rachel Schlüssel: All diejenigen Bibliotheken, welche bereits ein breiteres digitales Angebot in ihrer Palette haben, werden den SingleSignOn mit e-biblio.tg schätzen lernen. Die kantonalen Bibliotheken im Thurgau sind die ersten NetBiblio-Kunden, welche das neue Produkt einsetzen werden.

Redaktion Libellus: Wie ist der Stand der Umsetzung? Wann wird e-biblio.tg voraussichtlich für Kundinnen und Kunden nutzbar sein?

Rachel Schlüssel: Nachdem der Start im Frühling 2021 aus technischen Gründen verschoben werden musste, wird neu die Fertigstellung per Ende Schuljahr im Juni/ Juli angestrebt.

Redaktion Libellus: Gibt es andere spannende Neuerungen, die im Lenkungsausschuss biblio.tg besprochen und vielleicht in den nächsten Jahren umgesetzt werden?

Rachel Schlüssel: Aktuell wird die Rolle der RFID-Technik in Bibliotheken gerade neu überdacht. Die Mediothek der Kantonsschule Frauenfeld hat zusammen mit der Kantonsbibliothek Thurgau sehr früh begonnen, RFID-Technologie einzusetzen. Damit sind beide Bibliotheken sogenannte «Early Adopters» und übernahmen wie die Winterthurer Bibliotheken Anfang der 2000er-Jahre in diesem Feld schweizweit eine Vorreiterrolle. Das führte aber auch dazu, dass der Lenkungsausschuss mit den beteiligten Amtsstellen damals die RFID-Technologie nicht als bibliothekarischen Grundbedarf bewertete und seither die anfallenden laufenden Kosten für RFID komplett an die einzelnen Bibliotheken verrechnet. Da sich die Automation mittels RFID-Technologie in der Bibliothekswelt mittlerweile etabliert und vielerorts auf Gemeinde-, Kantons- und Universitäts-ebene Einzug gehalten hat, findet nun ein Umdenken statt. Auch für dieses Feld sucht der Lenkungsausschuss biblio.tg Synergien zwischen den kantonalen Bibliotheken und handelt mit den beteiligten Lieferanten ein Verbundangebot aus. Damit werden kantonale Bibliotheken mit RFID-Technologie von einer Kostenentlastung durch den Verbund biblio.tg profitieren können.

Das Redaktionsteam bedankt sich ganz herzlich bei Rachel Schlüssel für das spannende Interview und den Blick in die Zukunft.

«Die Bibliothek soll in der Schule ein selbstverständlicher Arbeitsort werden»

Interviewauszug Schulblatt TG

Wo stehen Bibliotheken in der Digitalisierung und in der Schule? Der Thurgauer Kantonsbibliothekar Bernhard Bertelmann im Gespräch mit Anja Strassburger, Leiterin der MDZ Bibliothek an der PHTG. Wir drucken hier lediglich einen Auszug des Interviews, das Urs-Peter Zwingli führte. Lesen Sie das vollständige Interview im Schulblatt Juni 2021. Dieses finden Sie online unter www.schulblatt.tg.ch.

Redaktion Libellus: Was sind aus Ihrer Sicht die aktuellen Herausforderungen im Bibliothekswesen?

Anja Strassburger: Zentral ist die Positionierung der Bibliotheken. In einer Zeit, in der jede Information digital abrufbar ist, kann die Annahme entstehen, es brauche keine Bibliotheken mehr. [...]

Bernhard Bertelmann: [...] Über die technischen Fragen hinaus ist die gesellschaftlich bedeutsame Rolle der Bibliotheken unter anderem jene, digitale Informationen und Dienste unter Einhaltung des Daten- und Persönlichkeitschutzes bereit-

zustellen. In den letzten Monaten ist in der Bevölkerung das Bewusstsein gestiegen, dass Informationen und Dienstleistungen im Internet nicht gratis sind. Wir bezahlen dafür private Anbieter, wenn nicht mit Geld, dann mit unseren Daten. Dieser Entwicklung stellen die Bibliotheken etwas entgegen. [...]

Redaktion Libellus: Die Digitalisierung führt Bibliotheken also weg von der Rolle als reine Anbieter von Medien hin zu Orten, wo Wissen aller Art vermittelt wird?

Anja Strassburger: Früher wurde die Bedeutung einer Bibliothek oft an der Grösse ihres Bestandes gemessen. Es geht heute in unserer digitalisierten Gesellschaft aber definitiv nicht mehr darum, Unmengen von Büchern zu verwalten, sondern Informationskompetenz zu vermitteln. [...]

Bernhard Bertelmann: [...] Heute wählen wir die Inhalte viel stärker aus und schulen die Nutzerinnen und Nutzer im Umgang mit digitalen Medien. Wir haben mittlerweile ein grosses Angebot an digitalen Diensten, darunter sehr beliebte wie die Digitale Bibliothek Ostschweiz. Über diese wurden 2020 in der Ostschweiz 1,6 Millionen Medien digital ausgeliehen, das ist eine beeindruckende Zahl. Dahinter stehen aber auch langjährige Werbekampagnen und Schulungsangebote für die Dibiost von unserer Seite.

[...]

Redaktion Libellus: Welche Rolle haben Bibliotheken für die Bildung, gerade auch in der Volksschule?

Bernhard Bertelmann: Bibliotheken haben je nach Institution, der sie angeschlossen sind, eine anders ausgerichtete Aufgabe. Ich sehe die Kantonsbibliothek als Partnerin der Schulbibliotheken. In der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken können wir Themen gezielt anstossen. Wir unterstützen die Ausbildung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in den Gemeinden und bieten Weiterbildungsangebote an, speziell auch für Schulbibliothekarinnen. Und wir empfehlen etwa den Schulbibliotheken, ihre Kräfte mit den Gemeindebibliotheken zu bündeln. Denn gerade in der Volksschule ist die Betreuung einer Bibliothek ein aufwändiges Nebenamt für Lehrpersonen.

Anja Strassburger: Aus meiner Perspektive wird die Bibliothek von Lehrpersonen aktuell noch zu wenig genutzt. Es gäbe die Möglichkeit, in diesen Räumen Lektionen abzuhalten und die Bibliothek als selbstverständlichen Arbeitsort zu etablieren. In vielen Schulen gibt es Arbeitsräume für selbstbestimmtes Arbeiten, während

die Bibliotheken oft kaum Platz haben oder sogar für entbehrlich gehalten werden. Das könnte man besser miteinander verbinden. Dabei könnte man auch die Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung «ihrer» Bibliothek einbinden.

Redaktion Libellus: Was machen die Bibliotheken im Bereich Leseförderung und was wäre hier noch möglich?

Anja Strassburger: Grundsätzlich haben Bibliotheksbesuche mit der Schule ja einen demokratisierenden Effekt. Schülerinnen und Schüler, bei denen zuhause keine Bücher gelesen werden, können hier auf ein grosses Angebot zugreifen. Bei der Leseförderung muss man aufpassen, dass sie nicht mit dem pädagogischen Zeigefinger gemacht wird. [...]

Bernhard Bertelmann: [...] Kinder und Jugendliche, die der Schule gegenüber gemischte Gefühle haben, finden an diesem anderen Ort vielleicht einen unbeschwerteren Zugang zur Lektüre. Leseförderung sollte so früh wie möglich beginnen. In vielen öffentlichen Bibliotheken gibt es dafür beispielsweise das Projekt Buchstart, das sich gezielt und spielerisch an ganz kleine Kinder richtet. [...] wir setzen dazu mit Partnern wie der Bibliothek der Kulturen, Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz oder Bibliomedia Schweiz zahlreiche Angebote um, die sehr beliebt sind.

[...]

Kreuzwörtertsel

- 1 So nannte der Titelheld in Max Frischs Homo Faber seine Geliebte.
- 2 An welcher Krankheit litt Henning Mankells Kriminalkommissar Kurt Wallander im Alter?
- 3 Wen liebte Goethes Faust?
- 4 Er gewährte uns Einblicke in die Business-Class.
- 5 Wie viele Verszeilen hat ein Sonett?
- 6 Goethe Zitat: Hier bin ich ..., hier darf ich sein.
- 7 Deckname von Christa Wolf bei der DDR -Staatssicherheit
- 8 Amerikanischer Literaturnobelpreisträger, der sich 1961 das Leben nahm
- 9 In wessen Roman erfahren wir, dass 42 die Antwort auf alles ist?
- 10 Er lehnte 1964 den Literaturnobelpreis ab.
- 11 Schweizer Sachbuchautor, starb 2020
- 12 Schiller Zitat: Die ... lügen nicht.
- 13 Für ihn sind Bäume wie Menschen.
- 14 Hauptfigur in Camus «Der Fremde»
- 15 Welcher Politiker erhielt den Literaturnobelpreis?
- 16 Hauptfigur in C.F. Meyers «Bündner Geschichte»
- 17 Grosser US Schriftsteller, der einen Roman über eine Polioepidemie 1944 in New Jersey schrieb
- 18 Sie schuf «Frankenstein».
- 19 CH-Jugendbuchautorin, die über die Turnachkinder schrieb
- 20 Schwarzes Kätzchen aus einem Kinderbuchklassiker
- 21 CH-Schriftstellerin, die 1942 erst 34-jährig in Sils nach einem Unfall starb
- 22 Protagonist in James Joyce «Ulysses»
- 23 Wessen Gärtli liegt in den Glarner Alpen?
- 24 Wie viele Töchter hat Shakespeares König Lear?
- 25 Sie hatten eine wilde Affaire in Paris in den 1930er Jahren: Anaïs Nin und ...
- 26 Er schrieb den Ernährungskompass und das Buch eines Sommers.
- 27 Sein Ermittler heisst Barbarotti.
- 28 Pedro Lenz und Alex Capus sind Mit-eigentümer der Beiz ... in Olten.
- 29 Er schrieb die Selb-Trilogie.
- 30 Grosser deutscher Schriftsteller, seine Kinder nannten ihn «den Zauberer».
- 31 Die Kanadierin ist eine Virtuosa der Kurzgeschichte und erhielt den Literaturnobelpreis.
- 32 Er schrieb eine neue Geschichte der Menschheit.
- 33 Der erste Schweizer Buchpreisträger
- 34 «Moby Dick» war sein bekanntester Roman.
- 35 Keiner verkaufte in Frankreich 2018 mehr Bücher als der frankofone CH-Schriftsteller.
- 36 Klagegedicht
- 37 Sie schrieb einen Roman über das alte Land.
- 38 Er schrieb 2018 einen Roman über Alfred Eschers Tochter.
- 39 CH-Schriftsteller und Pfarrer, 1921 in Bern geboren und 2017 gestorben
- 40 In welcher Schweizer Stadt verbrachte Robert Musil seine letzten Jahre?
- 41 Ein grosser Schweizer Schriftsteller, der im Januar den 100. Geburtstag gehabt hätte
- 42 1. Station in der Göttlichen Komödie
- 43 Er schrieb eine kurze Geschichte der Menschheit.
- 44 Das Kochbuch des Kultkochs ist simple.
- 45 Sein Ermittler heisst Capaul und ermittelt im Kanton Graubünden.

Es wird immer nur nach dem Nachnamen der Person gefragt

Das grosse libellus-Kreuzwörtertsel

Gewinnen Sie 3 x 1 E-Book-Reader!

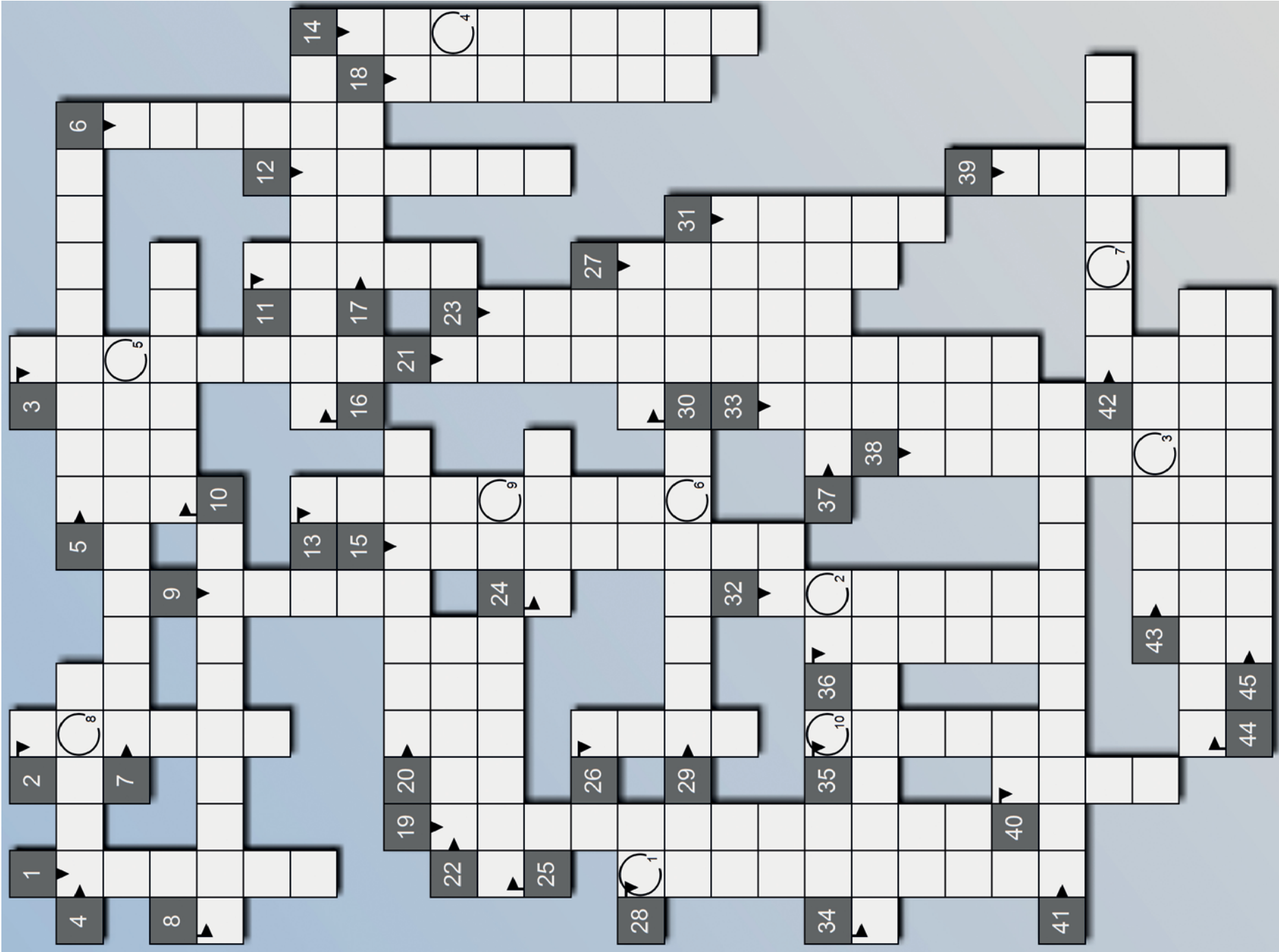
So nehmen Sie teil:

Lösungswort an: kreuzwort@bluewin.ch mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse.

Einsendeschluss: 31.10.2021

Beim Herbstanlass «Zu Besuch in: Sirmach» werden die Gewinner gezogen.

Das Redaktionsteam bedankt sich herzlich bei Bettina Ritzmann, Leiterin Stadt- und Berufsschulbibliothek Buecherbrugg Kreuzlingen

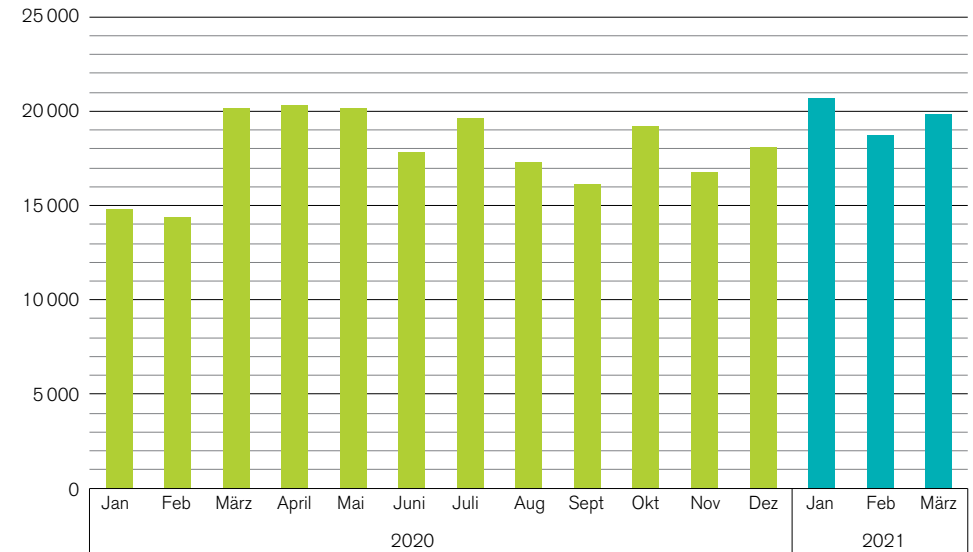
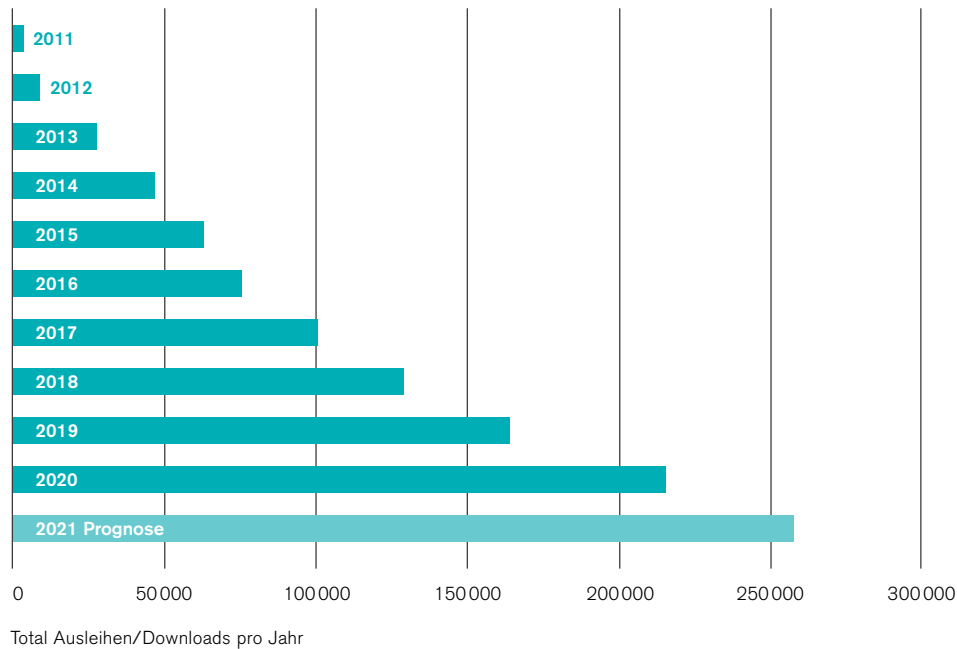


Statistik

Nutzungsentwicklung der Dibiost in allen Thurgauer Bibliotheken

Vor zehn Jahren bot die Kantonsbibliothek Thurgau als erste Bibliothek im Kanton ihren Kundinnen und Kunden den Zugang zur Dibiost an. Was seither geschieht, ist eine Erfolgsgeschichte. Jährlich treten weitere Gemeindebibliotheken dem Verbund

bei und vergrössern so den Nutzerkreis. Das Angebot wird laufend ausgebaut, insbesondere auch im Bereich von Schweizer Titeln und E-Journals sowie bei regionalen E-Paper. Ab diesem Sommer bieten 20 der 22 Öffentlichen Bibliotheken im Thurgau sowie alle Berufs-, Mittel- und Hochschulbibliotheken Zugang zur Dibiost. Über alle Bibliotheken im Kanton macht die digitale Nutzung via Downloads und Streams bereits knapp 12% der gesamten Ausleihen aus.



Entwicklung monatliche Nutzung der Dibiost von Januar 2020 bis März 2021

Der Statistik auf Monatsbasis ist zu entnehmen, dass die drei Monate (März-Mai) des ersten Lockdowns im Frühling 2020 die Nutzung der Dibiost befeuert haben. Zudem lässt sich eine allgemeine Steigerung der Nutzung beobachten, wenn man die Zahlen von Januar und Februar 2021 mit den Werten der Vorjahresmonate vergleicht. Bei genauem Hinschauen können auch leichte Steigerungen während der typischen Ferienmonate Juli und Oktober beobachtet werden.

Thurgauer Absolventinnen des Grundkurses Q 2020

Astrid Dolenc (1)

Schul- und Gemeindebibliothek Sulgen

Der Grundkurs hat mir zu einem umfangreichen Überblick über die Bibliothekswelt verholfen. Er hat mir aufgezeigt, dass die Vernetzung zwischen den Bibliotheken und der berufliche Austausch mit den Kollegen/-innen wesentlich sind. Die neu erworbenen Kenntnisse, insbesondere in den Bereichen «Bestandspflege», «Kundenberatung», «Medien für Erwachsene» sowie «formale und sachliche Erschliessung», sind eine Unterstützung in meiner Bibliotheksarbeit und weisen stets darauf hin, wie wichtig die fachlichen Erfahrungen in diesem Beruf sind. Es wäre schön, unsere Bibliothek als den Dritten Ort dahingehend zu gestalten, dass sie zu einem Wohlfühl- und Begegnungserlebnis wird.

Nadine Burch (2)

Bibliothek Bischofszell

Nach einem gelungenen Start habe ich den Kurs sehr turbulent erlebt. Durch die Corona-Pandemie kam vieles anders als erwartet. Statt miteinander im Klassenzimmer, sassen wir zu Hause vorm PC, bis wir wieder Unterricht vor Ort haben durften. Doch auch dieser musste den Massnahmen angepasst werden, wodurch einiges verloren ging. Dafür bekamen wir andere Kompetenzen. Paula Looser und ihrem Team gelang es, aus dem Ganzen das Beste herauszuholen. Für meine tägliche Arbeit habe ich sehr viele Inputs bekommen. Beim Verwalten der Medien in meinem Verantwortungsbereich weiss ich nun, welche Hilfsmittel mir zur Verfügung stehen. Mein Ziel ist es, zu informieren und unserer Bibliothek dazu zu verhelfen, zeitgemäss und attraktiv zu bleiben. Ich möchte, dass unsere Bibliothek ein interkultureller Begegnungsort wird und kann die Kursinhalte sehr gut nach dem Umzug in die neue Bibliothek umsetzen.

Andrea Hedinger (3)

Freihandbibliothek Diessenhofen

Wie haben Sie den Grundkurs erlebt?

Es war eine spannende Zeit, in der ich viel gelernt habe und gute Inputs für die Bibliotheksarbeit bekommen habe.

Was können Sie in Ihrer täglichen Arbeit davon umsetzen?

Der Kurs deckte ein breites Themenfeld ab und so konnte ich einen gut gefüllten Rucksack mitnehmen. Dieser hilft mir im Alltag, kompetent auftreten zu können und



ich weiss, wo ich Unterstützung bekommen kann.

Welches Ziel haben Sie sich selbst für Ihre Bibliotheksarbeit nach dem Kurs gesetzt?

Die Bibliothek weiterzuentwickeln und sie in der Region noch besser zu verankern.

Gab es im Kurs Inhalte, die Sie direkt in Ihrer Bibliothek umgesetzt haben oder noch umsetzen wollen?

Mit einem Tag der offenen Tür konnten wir die Bibliothek bekannter machen und neue Kunden gewinnen. Der Tag war ein grosser Erfolg. Weiter gibt es neu im Regal eine kleine Themenausstellung, die immer wieder wechselt.

Karin Fischer (4)

Stadtbibliothek Arbon

Wie haben Sie den Grundkurs erlebt?

Der Grundkurs war gut organisiert, wir hatten sehr engagierte Referenten und

Referentinnen. Leider hatten wir wegen der Corona-Pandemie ein paar Wochen lang keinen Präsenzunterricht, das war natürlich schade. Einige Themen wurden dann online behandelt, und einige Kurstage konnten wir nachholen, das fand ich gut. Auch hatte die Pandemie Einfluss auf unsere Gruppen-Abschlussarbeit, es war alles etwas unsicher und wir mussten öfter mal improvisieren.

Was können Sie in Ihrer täglichen Arbeit davon umsetzen?

Bisher konnte ich aus fast allen Themen etwas für mich herausnehmen, was mir in der alltäglichen Bibliotheksarbeit hilft. Ich verstehe nun Zusammenhänge besser und achte auch auf wichtige Details.

Welches Ziel haben Sie sich selbst für Ihre Bibliotheksarbeit nach dem Kurs gesetzt?

Für mich war es wichtig, sicherer im Umgang mit Kundenanfragen zu werden und den Bereich Bestandesaufbau/-pflege zu vertiefen. Ich konnte viel aus dem Kurs mitnehmen und auch umsetzen, lerne aber täglich Neues dazu.

Gab es im Kurs Inhalte, die Sie direkt in Ihrer Bibliothek umgesetzt haben oder noch umsetzen wollen?

Insbesondere Inhalte aus den Themen Medienpräsentation, Medienbeschaffung und Belletristik für Erwachsene konnte ich bisher umsetzen. Für grössere Projekte ist ja leider aktuell nicht die Zeit, wir haben aufgrund der Corona-Pandemie alle Veranstaltungen abgesagt.

Gruppenarbeiten des Grundkurses Q 2020

Die Bibliothek geht mobil – Wie können wir einen Teil unseres Bestandes an den Wochenmarkt Bischofszell bringen?

Franziska Beeler, Nadine Burch

**Dornröschen wachküssen –
Der Weg zu unentdeckten Medien**

Andrea Gmür, Andrea Kauf, Astrid Dolenc,
Dorothea Natau, Sandra Weingart

**Tag der offenen Tür in der Bibliothek:
Bekannt werden – bekannt bleiben**

Andrea Hedinger, Nicole Kast, Nicole Schmitt

**Wohlfühlort Bibliothek – Jugendliche
der Gemeinde Schänis gestalten mit**

Franziska Büsser, Duy Duong, Karin Fischer, Sandra Schuler

Bei Interesse an einer Arbeit setzen Sie sich bitte direkt mit den Absolventinnen in Verbindung.

Eine Übersicht bisher entstandener Gruppenarbeiten finden Sie unter:
→ Webseite Ostschweizer Kurse/Zertifikatskurs Bibliosuisse/Abschluss-Leistungsausweis (PDF-Download)

Neuer Zertifikatskurs Bibliosuisse

Als der neue Berufsverband Bibliosuisse aus der Fusion der SAB und des BIS hervorgegangen war, lag im Ressort Bildung ein Schwerpunkt auf der Überarbeitung des ehemaligen SAB-Grundkurses. Die Kurse der verschiedenen kantonalen Fachstellen haben sich über die Jahre vom Lektionenumfang und ihren Inhalten her auseinanderentwickelt. Bei der Neuaufstellung des Grundkurses ging es deshalb nicht nur um eine Aktualisierung des Stoffs, sondern auch darum, die Kurse der verschiedenen Kantone wieder stärker aneinander anzugleichen, sodass das einheitliche Zertifikat von Bibliosuisse zum Kursabschluss auch in der gesamten Deutschschweiz etwa dasselbe bedeutet.

Aufbau des Kurses

Im Rahmen der Ostschweizer Kurse in St.Gallen beträgt der Kursumfang schon seit langer Zeit 140 Lektionen. Dies entspricht der Empfehlung des Verbandes. Die Mindestanzahl Lektionen für einen Zertifikatskurs beträgt 128 Lektionen. Das Reglement sieht in jedem Fall vor, dass der Kurs mit einer praxisorientierten Arbeit abgeschlossen wird. Die Inhalte sind in fünf Themenblöcke (siehe Grafik auf der Folge-seite) mit verschiedenen Themenbereichen aufgebaut. Innerhalb der Themen werden Lernziele als Kompetenzen formuliert und mithilfe von sechs Niveaus wird für jedes Lernziel die Vertiefung in jedes einzelne Thema vorgegeben.

→ Webseite Ostschweizer Kurse/
Zertifikatskurs Bibliosuisse/Kurskonzept
(PDF-Download)

Themenblock 1

Nebst den Bereichen öffentliches Bibliothekswesen in der Schweiz, der Bibliotheksentwicklung und der Lern- und Arbeitstechnik werden auch die Themen Finanzen und Recht behandelt. Zusätzliche Exkursionen in Vorzeigebibliotheken oder spezialisierte Institutionen erlauben die Vermittlung gewisser Inhalte und Lernziele direkt vor Ort. Zu den Exkursionszielen gehören zum Beispiel Bibliomedia, das SIKJM und andere.

Themenblock 1 Grundlagen und Strukturen
Persönliches Lernen und Wissensmanagement
Öffentliches Bibliothekswesen Schweiz Organisation, Finanzen
Recht
Bibliotheken heute und morgen
Qualitätsmanagement
Exkursionen

Themenblock 2 Bestandsmanagement
Bestandsaufbau und Bestandspflege
Bibliothekskatalog
Medienpräsentation
Medien

Themenblock 3 Sprach- und Leseförderung
Leseverhalten und Lesesozialisation
Programme zur Sprach- und Leseförderung
Interkulturelle Bibliotheksarbeit
Bibliothek und Schule

Themenblock 4 Informations- und Medienkompetenz
Digitale Kompetenz
Vermittlung
Recherchekompetenz

Themenblock 5 Marketing und Kommunikation
Grundlagen des Marketings
Online-Marketing
Kommunikation
Werbung

↓

**Leistungsnachweis Gruppenarbeit/
Präsenz von mindestens 80 %**

Zertifikat Bibliosuisse

Themenblock 2

Was vorher in die zwei Module Bestandsaufbau und -pflege sowie Bestandserschließung aufgeteilt war, ist neu im Themenblock Bestandsmanagement zusammengeführt. Dazu gehören die Bereiche Medienkunde, Medienpräsentation sowie Aufbau und Pflege des Bibliotheksbestandes. Die Unterrichtszeit für Formal- und Sacherschliessung wurde noch weiter zu Gunsten anderer Themen reduziert. Deshalb stehen im kleinen Themenbereich Bibliothekskatalog der Umgang und die Pflege des Katalogs sowie die Fremddatenübernahme im Vordergrund.

Themenblock 3

Im Vergleich zum ehemaligen Grundkurs verschieben sich die Schwerpunkte in Richtung der drei Themenblöcke Sprach- und Leseförderung, Informations- und Medienkompetenz sowie Kommunikation und Marketing. Im Themenblock 3 stehen nebst den Bereichen Leseverhalten und Lesesozialisation die Interkulturelle Bibliotheksarbeit und der Bereich Bibliothek und Schule auf dem Programm. Letzterer ist im Rahmen des Zertifikatskurses Bibliosuisse fakultativ, wird aber bei den Ostschweizer Kursen als sehr wichtig erachtet und gehört deshalb in St.Gallen als fester Bestandteil zum Kurs dazu.

Themenblock 4

Die Inhalte zur Informations- und Medienkompetenz wurden zum Grossteil auf den immer digitaler werdenden Alltag ausgerichtet. Die Teilnehmenden setzen sich im Rahmen des Themenbereichs Digitale Kompetenz aktiv mit Neuen Medien, digitalen Tools und dem Medienverhalten einzelner Zielgruppen auseinander. Darin enthalten sind auch die Organisation von Veranstaltungen und Unterstützungsangeboten zur Weitergabe digitaler Kompetenz an die Kundschaft. Beides ist im Themenbereich Vermittlung zu finden. Als dritte Säule in diesem Block bilden die Themen Recherche- und Informationskompetenz einen zentralen Bereich. Er soll den Kursteilnehmenden Informationsquellen, Suchstrategien und Kriterien zur Beurteilung von Information mit auf den Weg geben.

Themenblock 5

Im letzten Block werden im Bereich Marketing beispielsweise die Gestaltung der Webseite, Social Media oder die Aussenwahrnehmung der Bibliothek behandelt. Ein weiterer Themenbereich widmet sich der internen und externen Kommunikation und wird ergänzt mit einem letzten Bereich, der sich dem Thema Werbung widmet.

Lesen Sie auch die Rückmeldungen der Kursteilnehmerinnen des Kurses 2020 auf den Seiten 20–22 dieses Hefts.

Lukas Hefti

Bibliomedia

Bibliomedia prämiert 12 innovative Projekte für Bibliotheken

Zu ihrem 100. Geburtstag hat die Stiftung Bibliomedia Schweiz einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Mit einem Betrag von insgesamt 250 000 Franken fördert sie innovative Projekte in Öffentlichen Bibliotheken. In der ersten Runde wurden zwölf zukunftsweisende Projekte aus allen Teilen der Schweiz ausgezeichnet.

Beim Projektwettbewerb Bibliomedia 2020 ging es um soziale und technische Innovationen, die aus Öffentlichen Bibliotheken attraktive lokale Plattformen für möglichst viele Menschen machen. Denn die beschleunigte Digitalisierung aller Gesellschaftsfelder und der soziale Wandel verlangen von den Öffentlichen Bibliotheken tiefgreifende Erneuerung. An der ersten Runde des Wettbewerbs haben sich 24 Bibliotheken und andere Institutionen mit insgesamt 27 Eingaben beteiligt.

Folgende zwölf Projekte wurden ausgezeichnet:

- Die [Bibliothek Buchs SG](#) baut mit ihren Benutzer*innen ein Hochbeet.
- Die [Bibliothèque municipale in Delémont JU](#) schafft sich ein «Bibliambule» an, mit dem sie die Bibliothek in die Stadt hinaustragen kann.
- Die [Gemeindebibliothek Möhlin AG](#) realisiert in einer partizipativen Aktion, in die Schüler*innen und das lokale Gewerbe eingebunden sind, sogenannte «Boomerang Bags».
- Die [interkulturelle Bibliothek A tous livres in Monthey VS](#) begrüsst fremdsprachige Neuzuzüger*innen in die Gemeinde mit einem mehrsprachigen Büchergeschenk.
- Die [ludo.teca in Poschiavo GR](#) dokumentiert die Geschichte des Puschlav in einer Fotoausstellung und veranstaltet in der Bibliothek «Oral History»-Abende.
- Die [Schul- und Gemeindebibliothek in Rothrist AG](#) beherbergt neu auch die wöchentlichen Mütter-/Väter-Beratungen der Gemeinde.

- Die [Biblioteca comunale di Soazza TI](#) realisiert einen Bibliotheksgarten.
- Die [Regionalbibliothek Sursee LU](#) überrascht als Pop-Up Bibliothek im nahegelegenen Einkaufszentrum.
- Der [Bibliobus JU](#) und die [Association Bain de livres VS](#) kombinieren Mobilität und Veranstaltungen und lancieren das Projekt «Ensemble!».
- Die [Regionalbibliothek Weinfelden TG](#) öffnet Schulbibliotheken für die Quartierbevölkerung.
- Eine Gruppe von [LeseanimatörInnen](#) entwickelt ein Veranstaltungsformat, das die Bibliothek für einen Nachmittag in einen «Bücherspielplatz» verwandelt.
- Die [Bibliothèque publique et scolaire in Yverdon VD](#) entwickelt gemeinsam mit der Bevölkerung mobile Mini-Bibliotheken.

Der Regionalbibliothek Weinfelden gratulieren wir zu ihrem Gewinn! In der nächsten Broschüre 2022 wird das Projekt näher vorgestellt.

Die Gewinner der zweiten Runde finden Sie unter: → [Webseite Bibliomedia/Bereich Bibliomedia 2020](#)

Das Lesequiz von Bibliomedia

Das Lesequiz ist ein Online-Angebot zur Lesemotivation zu vielen Titeln der *Zentrale für Klassenlektüre*. Mit dem Lesequiz können Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise ihr Leseverständnis überprüfen. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW werden laufend neue Quiz erarbeitet. Das Lesequiz ist kostenlos für alle zugänglich unter: → www.lesequiz.ch

Der nächste Bibliomedia Bibliothekstreff findet am 27. August 2021 statt.

Der Link zum Abonnieren des Newsletters: → www.bibliomedia.ch/de/newsletter
Detailinformationen finden Sie auch direkt auf der Webseite von Bibliomedia: → www.bibliomedia.ch

Veranstaltungen der kantonalen Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

8. September 2021

Starthilfe für Verantwortliche von Schulbibliotheken
Kursort: Schulhaus Schönholzerswil, Nachmittag

15. September 2021

Treffen der Leiterinnen von Öffentlichen sowie Mittel- und Berufsschulbibliotheken Roadshow Biblio 2030
Kursort: Kantonsbibliothek Thurgau, Abend

Im Herbst 2021

Zu Besuch in: Sirnach
Neue Gemeinde- und Schulbibliothek Sirnach

23. Februar 2022

Leiterinnentreffen Öffentliche Bibliotheken Thurgau
Kursort: Kantonsbibliothek Thurgau, Nachmittag/Abend

16. März 2022

Höck für Verantwortliche von Schulbibliotheken
Thema: Schulbibliotheken – mehr als Bücher bieten

Im Juni 2022

Thurgauer Bibliothekstag
Im Raum Zürich

Konferenz Frühe Förderung Thurgau

Am 26. August 2021, 16.30–19.30 Uhr findet in Weinfelden die «1. Konferenz Frühe Förderung im Kanton Thurgau» statt. Den Marktstand der Bibliotheken Thurgau betreuen Helena Feusi (in Ausbildung zur Leseanimatorin) und Sandra Kneubühler (Vertretung Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz).

NetBiblio Schulungstag

Im zweiten Halbjahr 2021 finden virtuelle NetBiblio-Kurzschulungen statt. Mit Themenwünschen können Sie sich direkt an lukas.hefti@tg.ch wenden.

Aus- und Weiterbildung – Ostschweizer Kurse

19. August 2021

Recht – ein Buch mit sieben Siegeln!
Oder doch nicht? – Mit mehr Sicherheit durch den Bibliotheksalltag (Benutzungsrecht-Urheberrecht-Datenschutz)
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen, 9.00–16.45 Uhr

24. August 2021

Ostschweizer Netzwerktreffen für Bibliotheksleitende – «Überzeugend und authentisch!»
Kursort: Kirchengemeindesaal, Herisau, 13.30–18.00 Uhr

2. September 2021

IdeenLab: Famose Veranstaltungen in Bibliotheken (Teil 1) & Moderation leicht gemacht... gar nicht so einfach (Teil 2)
Von Inputs zu Leseveranstaltungen in Bibliotheken – bis hin zu der Kunst einer guten Moderation
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen, 9.00–12.30 Uhr (Teil 1)
13.30–16.45 Uhr (Teil 2)

15. September 2021

Buchreparaturen leicht gemacht – Tipps und Anregungen
Kursort: Werkstatt büchi+schum GmbH, Herisau, 9.00–11.45 Uhr

11. November 2021

Bibliothek & Schule: Das Projekt «FakeHunter» – Mit Medienkritik gegen FakeNews. 1-tägige Schulung mit Workshop für Bibliotheken
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen, 9.00–16.45 Uhr

16. November 2021

winMedio-Doppelworkshop: Statistik & Tipps und Tricks
Kursort: Bibliothek Hauptpost, St. Gallen, 9.00–12.00, 13.30–16.30 Uhr
Die Workshops (Vormittag und Nachmittag) können auch einzeln besucht werden.

Weiterbildungsprogramm – SIKJM

1. September 2021

Was gibt's denn hier zu lachen? Komik in der Kinderliteratur
Kursort: ist noch offen, 18.15–20.45 Uhr

7. September 2021

Buchstart – Ideen für die Praxis
Kursort: ist noch offen, 18.15–20.45 Uhr

11. November 2021

SIKJM Sélection: Neuerscheinungen Herbst
Kursort: ist noch offen, 18.15–20.45 Uhr

9. Dezember 2021

Lesefrust – Leselust
Kursort: ist noch offen, 18.15–20.45 Uhr

Weiterbildungsprogramm – Bibliosuisse

3. September 2021

Centre Dürrenmatt – Im Dialog mit Kunst und Literatur
Besuch der Sektion Stadt – Gemeinde – Schule
Ort: Neuenburg, 11.30–15.50 Uhr

30. September 2021

Neue Trends und Konzepte in der Bibliotheksarbeit
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00–17.00 Uhr

11. Oktober und 10. November 2021

Konzeptentwicklung für aktive Medienarbeit in der Bibliothek
Kursort: Online, via Zoom, 9.00–13.00 Uhr

4. November 2021

Jugendliche Lebenswelten verstehen & ihr Potenzial entdecken
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00–12.30 Uhr

8. November 2021

Social Media und Recherche
Kursort: Online, via Zoom, 9.00–12.30 Uhr

11. November 2021

Bibliothek Wiesendangen – erweitert und neu konzipiert
Besuch der Sektion Stadt – Gemeinde – Schule
Ort: Wiesendangen, 13.30–16.30 Uhr

12. November und 3. Dezember 2021

Fit im Datenschutz
Was ist Datenschutz und was bedeutet er für die Organisation?
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 13.00–16.30 Uhr

15. November 2021

«Zur Sache!»
Spannende Projekte mit Sachbüchern!
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00–17.00 Uhr

18. November 2021

Praxisworkshop – RDA in öffentlichen Bibliotheken
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00–17.00 Uhr

19. November 2021

Streaming Angebote in Bibliotheken
Kursort: Geschäftsstelle Bibliosuisse, Aarau, 9.00–17.00 Uhr

22. November 2021

2. Konferenz Leseförderung
Ort: Welle7, Bern

Adressen – Kantonale Kommission für Schul- und Gemeinde- bibliotheken

Präsident

Kantonsbibliothek Thurgau

Bernhard Bertelmann
Promenadenstrasse 12
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 69 09
bernhard.bertelmann@tg.ch
www.kantonsbibliothek.tg.ch

Mitglieder

Kantonsbibliothek Thurgau

Lukas Hefti
Promenadenstrasse 12
8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 69 02
lukas.hefti@tg.ch
www.kantonsbibliothek.tg.ch

Schul- und Gemeindebibliothek Ermatingen

Sandra Kneubühler
Fruthwilerstrasse 5
8272 Ermatingen
Telefon 071 664 12 11
bibliothek@sekermatingen.ch
www.sekermatingen.ch

Regionalbibliothek Weinfelden

Rahel Ilg
Freiestrasse 4
8570 Weinfelden
Telefon 071 622 35 54
info@regiobiblio-weinfelden.ch
www.regiobiblio-weinfelden.ch

Kantonsschule Romanshorn

Silvia Rosser
Mediothek
Weitenzelgstrasse 12
8590 Romanshorn
Telefon 058 345 58 71
silvia.rosser@tg.ch
www.ksr.ch

Schulbibliothek Schönholzerswilen

Natalie Rechel
Schulstrasse 1
8577 Schönholzerswilen
Telefon 052 763 17 00
schulbiblio@gmx.ch

Informationen, Formulare und weitere Links, welche die kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken zur Verfügung stellt, finden Sie unter:
→ Webseite der Kantonsbibliothek Thurgau/Bibliotheken Thurgau

Impressum

Redaktionelle Leitung: Sandra Kneubühler
und Lukas Hefti

Gestaltung: Barbara Ziltener, Frauenfeld

Druck: Schalkdruck, Kreuzlingen

Auflage: 380

Kantonale Kommission für Schul- und
Gemeindebibliotheken, Frauenfeld 2021